

**Zeitschrift:** Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz  
**Herausgeber:** Verein Schweizerdeutsch  
**Band:** 21 (2013)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Büchertisch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Achim Parterre

**Tschüss zäme!** Ein Dorfkrimi.

Muri bei Bern 2013, Cosmos Verlag. CHF 25.-

ISBN 978-3-305-00446-1

vlg. Auf dem Weg von Gäziwil nach Konolfingen liegt er im Strassengraben, der alte Ramseier, zwischen den Zähnen sein letzter Stumpen und im Schädel «es Loch so gross wi ne Händöpfu». Bärnhard, der die Leiche gefunden hat, trinkt in der Dorfbeiz einen Händöpfeler, derweil die 82-jährige Wirtin Marie-Claire eine Select raucht und von den Kanarischen Inseln träumt.

Wer um Himmels willen hat den alten Ramseier, der in der Dorfbeiz so gern Geschichten erzählte, ins Jenseits befördert? Diesen Kriminalfall hat einer zu Papier gebracht, der selber fürs Leben gern Geschichten erzählt. Achim Parterre nimmt uns mit nach Gäziwil und zeigt uns liebevoll, aber schonungslos eine Idylle zwischen Kehrichtsammelstelle und Waldlehrpfad.

Viktor Schobinger

**Psuech für der Ääschmen us de Südsee**

Züri Krimi 24. Züri 2013. Schobinger Verlag. CHF 25.-

ISBN 978-3-908-10524-4

vlg. E versicherigsaagschtelti lüütet em Ääschmen aa. D Schanin Wèetli häisst wie de berüempt waffehändler, en alte chund vom Ääschme, isch aber nöd verwandt mit em. Trotzdem sind iri schicksaal verhängt mitenand. Was händ die süüdseeinsulaaner z sueche z Züri? Werum mischt sich plötzli de Walter Fùürscht ii, der overscht vom Bundes-Sicherhäfts-Dienscht? Der Ääschme probiert gägeschtüüt z gèè; vergäbe: s wirt gschossen und s git tooti.

Gabriel Vetter

**Vive la résidence!** Hörbuch.

Luzern 2013, Verlag Der gesunde Menschenversand.

CHF 28.- ISBN 978-3-905825-503

vlg. Ganz nach dem Motto «Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, jetzt werden wieder Lyrik-Bände gedruckt», mischt auch der Grandseigneur des Schweizer Poetry Slams wieder im Literaturzirkus mit. Seine Botschaft: «Vive la résidence!», bereits sein drittes Soloalbum, live aufgenommen im Parterre Basel. Und damit ist man auch zuhause im Ohrensessel mittendrin in Vettters Schweiss treibender Performance, man hört ihn wettern und sinnieren, schmettern und philosophieren.

Vordergründig ist es die gewohnt fulminante Sprechkunst, die Gabriel Vetter seinem Publikum verpasst. Dahinter zielen aber viele seiner Stücke mit spitzen Pfeilen auf die Schweiz, ihre guteidgenössischen Kompromisse genauso wie auf den Kantönligeist. Max Frisch wird mit der Euromaus verhöhnt und Metzgerlehrlinge durch den Fleischwolf der Kunstkritik geschoben. Da wird ganz nebenbei mit Jesus das politische Wesen der Schweiz erklärt, eine Tierkadaversammelstelle vor der Kleinkunst gerettet und ein Mähdrescher-Fahrer zum Philosophen erklärt. Ausserdem: eine Hommage ans Grosi und kurze Texte über die Liebe und den wilden Thurgau. Das Hörbuch ist angriffig, wütend, satirisch, aber auch versöhnlich humorvoll – Gabriel Vetter beweist einmal mehr seinen Status als fideler Hofdichter am Thron der untergehenden Abendunterhaltung.